



Gruppen online moderieren



- Arbeitsphase -





- Arbeitsphase -

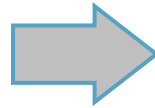


- >> **Wodurch ist diese Phase gekennzeichnet?**
- >> **Was ist im digitalen Raum besonders?**
- >> **Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen**

Wodurch ist diese Phase gekennzeichnet?



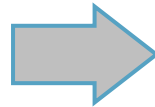
Information transportieren



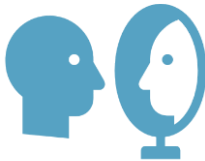
Da der Fokus in synchronen Sessions darin liegt, Inhalte zu verarbeiten, sollten die dargebotenen Informationen nur der Anreicherung eines Themas dienen und ein erweitertes Verständnis über Rückfragen und Dialog ermöglichen. Präsentationen sollten kurz, anschaulich und visuell gestützt sein.



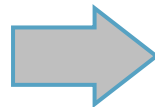
Gemeinsam Ideen und Lösungen entwickeln



Über eine offene, respektvolle Atmosphäre (s. Einstiegsphase), Arbeitsfähigkeit, klare Struktur und geeignete Sozialformen die aktive Beteiligung aller ermöglichen; über Fragen, Zusammenfassungen, Visualisierungen und Strukturierung mit Komplexität umgehen



Reflexion



auf der inhaltlichen Ebene: Sättigung (Was haben wir bereits herausgearbeitet?) und Leerstellen (Wo sehen wir Leerstellen? Wo ergeben sich neue Fragen / Zusammenhänge?)
auf der sozialen Ebene: konnten alle ihre Positionen äußern und die anderen ‚hören‘?; Metakommunikation

Was ist im digitalen Raum besonders?



Präsenz

- Aufmerksamkeitspanne bei Präsentationen 20-45min
- Teilnehmer*innen bewegen sich auf dem Stuhl, stellen spontane Zwischenfragen, ggfs. Spontandiskussion, nonverbales Feedback zum Verständnis
- Aktive Diskussion mit Dokumentation am Flip-Chart, ggfs. mit grafischen Darstellungen
- Gruppe kann spontan in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt werden. Jede Gruppe hat ein Flip-Chart/ Meta Wand und präsentiert die Ergebnisse in der Gesamtgruppe.
- Gruppendynamik erfahrbare
- Aktive Teilnahme ist mehr gegeben, Teilnehmer*innen sind präsent im Raum
- Teilnehmer*innen machen sich auf verschiedene Arten bemerkbar
- Moderator*in nimmt den gesamten Raum wahr (und erkennt z.B. wenn jemand reden möchte)
- Gesprächssteuerung über Blickkontakt
- Medienwechsel und kurze Pausen ermöglichen Zeit zum Verarbeiten



Online

- Oft monotone Präsentationen (wenig Bewegung, kaum spontane Interaktion, vorgefertigte Folien, wenig Stimmvariation, kein nonverbales Feedback)
- Aufmerksamkeitspanne von ca. 8min (Pike, 2002)
- Ablenkung aufgrund nicht veränderter Rahmenbedingungen (Bildschirm, Sitzen, Emails, Telefon/Chats)
- Aktive Diskussion: meist schreibt jemand mit und teilt dieses Dokument parallel am Bildschirm
- Spontanität ist auf die technischen Möglichkeiten und Wissen über Nutzung des Werkzeugs limitiert
- Teilnehmer*innen machen sich durch Handzeichen oder im Chat bemerkbar und warten auf Erteilung des Rederechts
- Moderator*in hat Informationen sichtbar auf dem Bildschirm – Videobild, Chat-Info, Präsentation – jedoch ist die Aufmerksamkeit nur auf ein Element gerichtet
- Teilnehmer*innen können sich in der Gruppe ‚ausklinken‘
- Hemmschwelle zur Beteiligung kann größer oder kleiner sein (Sammet & Wolf, 2019)
- Schweigen irritiert



Online - Möglichkeiten

- ✓ Kürzere Präsentationen mit Interaktion
- ✓ Feedback einholen (Umfrage, Chat, offene Frage ins Plenum)
- ✓ Generell höhere Taktung mit eingebauten Pausen und Zeit zum Verarbeiten
- ✓ Mit Kleingruppen arbeiten (breakoutsessions) und diese ggf. auch als Moderator*in besuchen
- ✓ Beiträge visualisieren (Whiteboard, Chat, geteiltes Dokument), auch Ergebnisse von Kleingruppen so zusammenführen
- ✓ Chat gezielt nutzen, nicht als parallele Kommunikation für alles
- ✓ Detaillierte Arbeitsanweisungen
- ✓ Aktive Rollen verteilen (Co-Host, Dokumentation, Wrap-up, Time-Keeping...)
- ✓ Gemeinsam Kommunikationsregeln festlegen
- ✓ Mit Co-Moderation (Co-Host) arbeiten, um alles besser im Blick zu haben
- ✓ Genauen Zeitplan erstellen (mit back-up, falls eine andere Arbeitsform angemessener ist)
- ✓ Im Idealfall mit einem zweiten Bildschirm arbeiten, um Gruppe und Visualisierung gleichzeitig im Blick zu haben

Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen I



Information transportieren



Was ist nötig? Grundlagen lassen sich über Literatur, Videos und Präsentationen in den asynchronen Phasen erarbeiten. Kurze Zusammenfassungen, Impulse oder Ergänzungen im Zoom-Meeting erleichtern jedoch das gemeinsame Arbeiten.



Präsentationen visuell unterstützen. Teilen Sie übersichtlich gestaltete Folien am Screen oder entwickeln Sie die Visualisierung live z.B. am Whiteboard oder einer geteilten ppt.

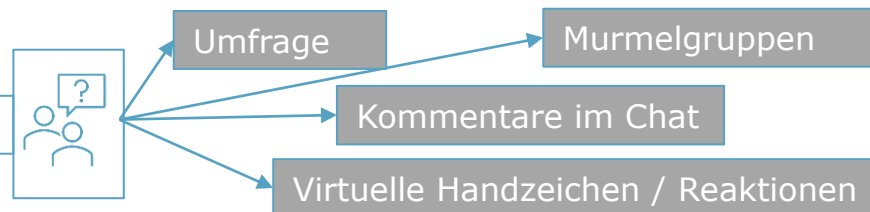


Reiner Input max. 8-15min. Sollten Sie mehr Information transportieren wollen, unterbrechen Sie die Präsentation nach dieser Zeit für eine Interaktion und geben Sie den Teilnehmenden Zeit für die Verarbeitung der Inhalte.



Wider der Monotonie. Arbeiten Sie mit Mimik & Gestik (das ist hörbar, auch wenn man nicht viel von Ihnen sieht), bauen Sie Pausen ein und nutzen Sie eine Dramaturgie (anhand von Leitfragen, Storytelling, klarer Struktur...).

Reaktionen der Zuhörenden abholen.



Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen II



Information transportieren

Jigsaw

Diese Methode unterstützt die Studierenden darin, Themen selbst zu erarbeiten und zu präsentieren. Dabei werden die Inhalte nicht nur rezipiert, sondern gleich in der Gruppe strukturiert und bearbeitet. Sie eignet sich insbesondere, wenn eine gemeinsame Wissensbasis als Diskussionsgrundlage geschaffen werden soll.

①



Expert*innengruppen

beschäftigen sich mit dem jeweiligen Inhalt (hier: 3 Themen / Texte) und erarbeiten dessen Vermittlung. Dies kann asynchron erfolgen und im Zoom-Meeting nur zu einer kurzen Abstimmung in breakoutsessions.

②



Die Expert*innen gehen in **neugebildete Kleingruppen** und vermitteln den zuvor erarbeiteten Inhalt. Diese Kleingruppen setzen sich so zusammen, dass aus jeder Expert*innengruppe eine Person anwesend ist.

③



Im Anschluss erfolgt die gemeinsame Bearbeitung im **Plenum**, z.B. die Diskussion von Ergebnissen, die Anwendung an konkreten Fallbeispielen etc.

Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen III



Gemeinsam Ideen
und Lösungen
entwickeln

Brainstorming – Think, Pair, Share

Diese Methode ist den kooperativen Lehrmethoden zuzuordnen. Die Vorgehensweise für die einzelnen Phasen kann flexibel gestaltet werden, somit ist sie für viele Aufgabenstellungen einsetzbar. Durch das sukzessive Vorgehen in verschiedenen Sozialformen sind alle Teilnehmer*innen aktiv einbezogen und es entsteht eine große Bandbreite an Ideen.

①



In der ersten Phase setzt sich **jede*r Einzelne** mit einer Aufgabe auseinander (think) und notiert die Gedanken dazu. Je nach Aufgabe 5-10min. Sie können dafür eine Stoppuhr am Screen teilen.

②



Darauf folgt in der zweiten Phase ein **Austausch** mit einem*einer Partner*in (pair) oder in einer Kleingruppe. Sie einigen sich auf die Ideen, welche sie einbringen wollen. Je nach Aufgabe 5-15min.

③



Die Ideen werden im **Plenum** für die weitere Bearbeitung zusammen getragen. Die Visualisierung kann während der Präsentation erfolgen (z.B. Whiteboard) oder von den Pairs/Gruppen mitgebracht werden (z.B. geteiltes Dokument).

Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen IV



Gemeinsam Ideen
und Lösungen
entwickeln

An Stationen arbeiten – kleines Worldcafé online

- ✓ Die **Kleingruppen** durchlaufen in gleichbleibender Konstellation die Runden (breakoutsessions).
- ✓ Jede Gruppe startet bei einer anderen Station. Die Stationen werden durch ein **geteiltes Dokument** dargestellt (z.B. ppt, txt, Padlet). Auf diesem ist die Aufgabenstellung der Station notiert und Platz, die Ergebnisse festzuhalten.
- ✓ Bearbeitung der Aufgabenstellung der jeweiligen Station.
- ✓ Gemeinsamer Treffpunkt im Plenum vor dem Wechsel zur nächsten Station.
- ✓ Idealerweise bleibt eine Person die gesamte Zeit an einer Station (technisch: Wechsel der breakoutsession und Arbeit am selben Dokument), um die Ergebnisse der vorherigen Gruppe kurz zusammen zu fassen, durch den Prozess zu moderieren und die Diskussion zu dokumentieren. Diese Person kann die gesammelten Ergebnisse ,ihrer` Station zum Schluss im Plenum präsentieren.



Bearbeitungszeit pro
Station und Runde:
7-10 min

Beispiele für die Gestaltung von Arbeitsphasen IV

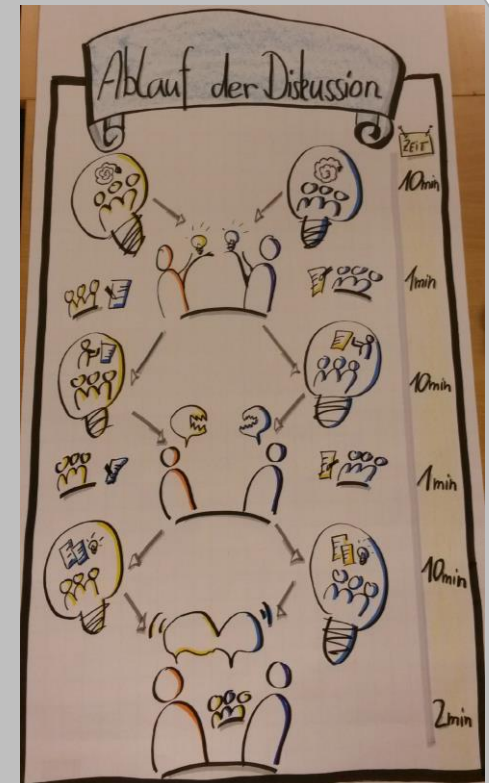


Gemeinsam Ideen
und Lösungen
entwickeln

Debatte

Es werden 2 Gruppen gebildet, welche unterschiedliche Thesen vertreten (z.B. auf Grundlage von Literatur der asynchronen Phase).

- 1 Sammlung:** 10min in **breakoutsessions**; es werden Argumente für die These diskutiert + die wichtigsten formuliert. Es wird eine Person ausgewählt, die diese im Plädoyer vorstellt.
Plädoyer im Plenum: Eine Person jeder Gruppe hält 1min lang das Plädoyer mit den Kernthesen. Die andere Gruppe hört jeweils zu und notiert sich die Argumente für die zweite Diskussionsphase
- 2 Samlung:** 10min in **breakoutsessions**; Gegenargumente zu dem gehörten Plädoyer zu sammeln und sie für das neue Plädoyer aufzubereiten. (Hinweis: wirklich auf die Argumente der anderen Gruppe beziehen). Person für das zweite Plädoyer auswählen.
Gegen'Plädoyer im Plenum: Eine Person je Gruppe hält das Plädoyer 1min lang mit den Er widerungen auf das erste Plädoyer der anderen Gruppe. Das Publikum hört zu und notiert sich die Argumente für die dritte Diskussionsphase
- 3 Samlung:** 10min in **breakoutsessions**; Gehörten Argumente aus der ersten und zweiten Runde mit den eigenen Argumenten zusammen bringen = integrativer Ansatz (Hinweis: nicht nur Eingangsplädoyer wiederholen, sondern aus der bisherigen Diskussion ziehen).
Abschlussplädoyer im Plenum (2min)





NEUE LEHRE – NEUES LERNEN
BOLOGNA.LAB



Literaturhinweis

Pike, R. W. (2002). Creative training techniques handbook (3. Aufl.). Amherst: HRD Press

[Sammet & Wolf \(2019\). Vom Trainer zum agilen Lernbegleiter. So funktioniert Lehren und Lernen in digitalen Zeiten. Springer: Berlin Heidelberg.](#)

[Waible, F. \(2019\). Online-Moderationen planen, vorbereiten und durchführen. Ein Überblick für Studierende und Praktiker. Springer Gabler: Wiesbaden.](#)

Friederici, K., Schilow, L., & Talman, T. vom bologna.lab, Humboldt-Universität zu Berlin (2020)

